

Liechtenstein

Der Finanzmarkt Liechtenstein

Zahlen und Fakten aus dem neusten Bericht der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA)

Der Finanzplatz Liechtenstein ist aufgrund seines kleinen Heimmarktes zur Hauptsache auf ausländische Kunden und Märkte ausgerichtet. Die Entwicklung der internationalen Konjunktur und der globalen Finanzmärkte ist somit für das Land von zentraler Bedeutung. 2010 war für den Finanzmarkt Liechtenstein deshalb eine Herausforderung, welche die Finanzdienstleister gut gemeistert haben. Die von den Banken verwalteten Kundenvermögen sind zwar gesamthaft leicht zurückgegangen. Ab Mitte Jahr war jedoch eine Trendwende hin zu Neugeldzuflüssen zu beobachten.

Die Finanzkrise hat einen Regulierungsschub auf internationaler Ebene ausgelöst. Gleichzeitig wird die Regulierung der Finanzmärkte harmonisiert, womit das Regulierungsgefälle zwischen den Ländern abnimmt. Faktoren wie Finanzmarktstabilität, politische Stabilität, gesunde Staatsfinanzen, Servicequalität und Sicherheit werden immer bedeutender. Liechtensteins Finanzplatz verfügt diesbezüglich über gute Voraussetzungen, um auch künftig erfolgreich zu sein.

Krise gut überstanden

Der Liechtensteiner Finanzmarkt hat die globale Finanzkrise vergleichsweise gut überstanden, und auch für 2010 kann aus Sicht der Stabilität ein positives Fazit gezogen werden: Die in Liechtenstein aktiven Banken zeichnen sich durch im internationalen Vergleich hohe Kernkapitalquoten aus, welche deutlich über den internationalen Standards liegen und im Jahresverlauf 2010 weiter erhöht werden konnten, während gleichzeitig die Risiken leicht reduziert wurden. Gleichfalls verfügen sie über komfortable Liquiditätspolster, die weit über den Mindeststandards liegen.

tätspolster, die weit über den Mindeststandards liegen.

- **Banken:** Ende 2010 verwalteten die liechtensteinischen Banken inkl. der ausländischen Gruppengesellschaften 168,1 Mrd. Franken. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um 2,5%, was insbesondere auf den starken Franken zurückzuführen ist. Seit Mitte 2010 ist eine Trendumkehr hin zu verstärkten Neugeldzuflüssen feststellbar.
- **Versicherungen:** Die Prämieinnahmen stiegen 2010 um 7% auf 9,4 Mrd. Franken. Auf Lebensversicherungen entfielen 8,9 Mrd. Die Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen beliefen sich per Ende 2010 auf 29,5 Mrd. Franken.
- **Investmentunternehmen (Fonds):** Das total verwaltete Nettovermögen der Investmentunternehmen stieg 2010 um 1% auf 37,7 Mrd. Franken.
- **Vermögensverwalter:** Das Kundenvermögen der Vermögensverwaltungsgesellschaften wuchs um 1,8 Mrd. auf 24,3 Mrd. Franken. Davon sind 17,3 Mrd. bei liechtensteinischen Banken angelegt.

Ende 2010 waren 17 Banken in Liechtenstein lizenziert. Davon waren 7 Tochtergesellschaften schweizerischer oder österreichischer Institute. Dank der Zugehörigkeit Liechtensteins zum europäischen Binnenmarkt besitzen die Banken die volle Dienstleistungsfreiheit in allen EWR-Staaten. Verschiedene Banken sind zudem auch ausserhalb Europas, insbesondere in Asien, mit Repräsentanzen oder Tochtergesellschaften tätig.

Während sich im 1. Halbjahr 2010 eine eher schwierige Situation in Bezug

auf die verwalteten Kundengelder beobachtet liess, verbesserte sich dies im weiteren Verlauf des Jahres zusehends. Vor allem bei den ausländischen Einheiten von Bankgruppen zeichnete sich schon früh eine positive Entwicklung ab. (Die führenden liechtensteinischen Bankkonzerne haben in den vergangenen Jahren ihre Präsenz im Ausland gezielt ausgebaut, um sich neue Wachstumsfelder zu erschliessen.) Am heimischen Markt hat sich die Trendwende dagegen nur zögerlich eingestellt. Zudem vermochten nicht alle Banken die Abflüsse im 1. Halbjahr durch Zuflüsse im 2. Halbjahr zu kompensieren.

Per Ende 2010 ergab sich unter Berücksichtigung der Marktentwicklung und der Währungseinflüsse und unter Abzug von Doppelzählungen, wie erwähnt, ein verwaltetes Kundenvermögen über den gesamten Bankenplatz gerechnet (inkl. ausländische Gruppengesellschaften) von gut 168 Mrd. Franken. Dies entspricht einer Abnahme um 2,5%. Der Netto-Neugeldzufluss belief sich auf 5,8 Mrd. Franken.

Solide Kapitalbasis

Die positiven Ergebnisse trugen zur weiteren Stärkung der ohnehin schon soliden Kapitalbasis der liechtensteinischen Banken bei. Die Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio) belief sich Ende 2010 über alle Banken konsolidiert betrachtet auf 17,8%, was im Vergleich mit dem Vorjahr eine Verbesserung um 0,8% bedeutet. Die konsequente Ausrichtung auf das Private Banking, die hohe Eigenmittelunterlegung und die konservative Geschäftspolitik bieten Gewähr für einen stabilen Finanzplatz und Sicherheit für die Bankkunden.

www.fma-li.li